

GEHÖFT NR. 13

Anfang des 19. Jahrhunderts gehörte das Gehöft dem Bauern Joachim III. Albrecht, ab 1868 Martin II Albrecht und dessen Frau Henriette geb. Albrecht. 1891/1892 gehörte es dem Bauern Wilhelm Schulz und dessen Frau Albertine geb. Albrecht, ab 1922 dem Bauern Friedrich II Albrecht und dessen Frau Berta geb. Schulz. 1947 wohnten hier Maria und Jan Bajor.

Das Grundstück war schon im 18. Jahrhundert bebaut. Anfang des 19. Jahrhunderts gab es hier einen großen Bauernhof, an den östlich ein kleines Landarbeitergehöft angrenzte. 1826 wurde die heute noch vorhandene Scheune gebaut, an deren Torbalken die Inschrift „Joachim Albrecht B. Herr Friedrich Schmid B. Mstr (1)3 July 1826“ steht. 1855 wurde das heute noch stehende Torgebäude errichtet. Auf das Baujahr weist der Torbalken mit der Inschrift „B.H.J. Albrecht B.M.T. Groth. den 1ten Juni in Jahr 1855“ hin. Das Torgebäude wurde unter Wiederverwendung von Bauteilen eines anderen Gebäudes gebaut. Davon zeugt ein heute als Ständer dienender, früherer Torbalken mit der Inschrift „x MAR x BH x JBRM ANNO 1786 x DEN 11 JULI“, der sich in der südlichen Wand der Tordurchfahrt befindet. Mitte des 19. Jahrhunderts umfasste das Gehöft sechs Gebäude, u.a. ein Wohnhaus und ein Torgebäude. In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde das heute noch stehende Wohnhaus gebaut. Ende des 19. Jahrhunderts wurde das Fachwerk im nördlichen Teil des Torgebäudes durch Mauerwerk ersetzt, die Scheune wurde um eine Tenne, eine Banse, und an der nördlichen Wand um einen zusätzlichen Stallanbau erweitert. Auf das Jahr, in dem der Umbau der Scheune stattfand, weist die Zahl 1896 an der Giebelwand des Stallanbaus hin. Um dieselbe Zeit entstand auch das Stallgebäude. 1910 bestand das Gehöft aus einem Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, einer Scheune mit Stallung, einem Torgebäude, einem Stallgebäude, einem Backhaus, einem Holzschuppen mit Viehküche, einem Wagenschuppen. 1937 wurde ein Kornspeicher gebaut. 1945 wurde das dazugehörige Landarbeitergehöft Nr. 12 abgetrennt.